

Abstracts

Konstanze Senge

Chants, Metta und Retreats: Religiöse Mittel für innerweltliches Glück. Eine soziologische Analyse buddhistischer Schulen in Boston, USA

Die vorliegende Studie versucht die Frage zu beantworten, worauf der Buddhismus eine Antwort ist: Welchen sozialen Sinn macht eine Konversion zum Buddhismus für den weltzugewandten Amerikaner? Untersucht wurden drei buddhistische Schulen in Boston, USA: Soka-gakkai, Vipassana und Nyingma. Es wird gezeigt, dass buddhistisches Gedankengut von Amerikanern aufgenommen und entsprechend der eigenen Lebenslage angepasst und verändert wurde. (Kulturüberschreitende) Konversion gilt somit als Motor des sozialen und religiösen Wandels. Methodisch schließt das Vorgehen an die Ideen von Glaser/Strauss an (Grounded Theory), methodologisch ist es den Prämissen einer hermeneutischen Wissenssoziologie verpflichtet.

Schlafworte: Hermeneutische Wissenssoziologie, Grounded Theory, Religionssoziologie, Konversion, Buddhismus, Soka-gakkai, Vipassana, Nyingma, Globalisierung, interkulturelle Kommunikation, Individualisierung

Chants, Metta, and Retreats: Religious Means for Innerworldly Happiness – A Sociological Analysis of Three Buddhist Schools in Boston, USA

The popularity of Buddhism in the USA poses a distinct question: Why do many world-oriented Americans convert to Buddhism? Or: What is the question to which Buddhism is the answer? The Buddhist religion is not only foreign to the American indigenous culture but also contradictory to the most elementary forms of the American way of life. Three Buddhist schools were investigated: Soka-gakkai, Vipassana, and Nyingma. As it will be demonstrated, Buddhist thought, while adopted by adherents of these schools, has also been „Americanized.“ This study suggests that cross-cultural conversion can be regarded as a cause of social and religious change. Methodologically, Grounded Theory (Strauss and Glaser) and a hermeneutical sociology of knowledge offer the guidelines for this investigation.

Keywords: Hermeneutical sociology of knowledge, Grounded Theory, sociology of religion, conversion, buddhism, Soka-gakkai, Vipassana, Nyingma, globalization, intercultural communication, individualization

Anschrift der Verfasserin: Konstanze Senge, TU Darmstadt, Fb 2, Institut für Soziologie, Residenzschloss, 64283 Darmstadt
Tel.: 061 51 – 16 30 33; E-Mail: senge@ifs.tu-darmstadt.de

Rosa Maria Jiménez Laux

Soziales Kapital und Geschlecht auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Migrationsbiographien marokkanischer Hausmädchen in Spanien

Die Migration marokkanischer Frauen und ihre Eingliederung in den spanischen Arbeitsmarkt als Hausmädchen in Privathaushalten werden mit biographischen und ethnographischen Methoden untersucht. Es wird versucht die beiden methodischen Stränge in der Praxis und Analyse zu verbinden. Anhand einer Fallanalyse wird das Zusammenwirken von biographischen und strukturellen Lebensbedingungen mit den Arbeitsbedingungen im Privathaushalt im Einwanderungsland aufgezeigt. Mit dem Konzept der „Gefühlsarbeit“ werden die Arbeitsbedingungen der marokkanischen Hausmädchen und ihre Beziehungen zu den Arbeitgeberinnen näher beleuchtet. Die Einstellung von Bediensteten im spanischen Privathaushalt ist zum einen als Fortführung der Tradition in den oberen spanischen Schichten, sowie als Folge veränderter Lebensentwürfe europäischer Frauen zu betrachten. Fehlende Dienstleistungen im Pflege- und Erziehungsbereich in Wohlfahrtsstaaten erklären zudem den hohen Transfer des sozial und geschlechtsspezifisch nachgefragten Kapitals der Migrantinnen für Privathaushalte auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

Schlagworte: Migration, Geschlecht, soziales Kapital, Arbeitsmarkt, Dienstmädchen, Hausarbeit, Netzwerk, Biographie, Ethnographie

Social capital and gender in international labour market. Migrant biographies of Moroccan ‚live-ins‘ in Spain

The migration of Moroccan women and their integration into the Spanish labour market as ‚live-ins‘ in private households will be studied with biographical and ethnographical methods. These two methods will be tried combined in practise and analysis. The interaction of biographical and structural conditions of life with the conditions of work in private household in the immigration country will be shown with a case study. On the basis of the concept of feeling work the conditions of work of the Moroccan ‚live-ins‘ and their relations to employer women will be enlighten. Reasons for employment in private household are the continuous tradition in higher classes in Spain and the resultation of changed outlines of europe women lifes. The lack of services in education and care fields in Welfare States explains also the high transfer of social capital in international labour market from migrant women which demanding is gendered.

Keywords: Migration, gender, social capital, labour market, servant, housework, network, biography, ethnography

Anschrift der Verfasserin: Rosa Maria Jiménez Laux, Beginenhof 4, 28201 Bremen;
E-Mail: romajila@uni-bremen.de

Till Förster

Sehen und Beobachten. Ethnographie nach der Postmoderne

Die teilnehmende Beobachtung war nicht nur der methodische Kern der Ethnographie, sondern identitätsstiftend für die Ethnologie als Disziplin. Dennoch ist in der Ethnologie erstaunlich wenig über das Beobachten als methodische Grundlage des Faches reflektiert worden. Was zeichnet aber die ethnographische Beobachtung gegenüber dem alltäglichen

Sehen aus? Welche Bedeutung hat das alltägliche Sehen für die Ethnographie? Und lässt sich schließlich das Sehen in der ethnographischen Beschreibung einholen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Artikels. Ein Rückblick auf die Geschichte der Ethnologie zeigt, dass die Bedeutung des alltäglichen Sehens vielen Feldforschern zwar bewußt war, doch in der Regel wird es in den Dienst einer auf kognitive Deutungsmuster zielenden Beschreibung gestellt. Dagegen eröffnet der Versuch, sich dem vorprädikativen, aber gleichwohl intentionalen Sehen zuzuwenden neue Möglichkeiten, die Sedimentierung alltäglicher Erfahrung und alltäglichen Wissens zu erfassen. Sehen als ein Handeln und ein Zugriff auf die Welt eröffnet eine andere methodische Perspektive, in der die Bildung nicht sprachlich gefaßter Wissensbestände in den Blick genommen werden kann.

Schlagworte: Ethnographie, Methoden, Sehen.

Seeing and Observing. Ethnography after postmodernity

Participant observation has not only been the methodological core of ethnography, but has fundamentally contributed to the identity of social anthropology as an academic discipline. However, surprisingly little has been said about observation itself as the basis of ethnographical inquiry and anthropology in general. What, then, distinguishes ethnographic observation from seeing in everyday life? What, on the other hand, is the significance of ordinary seeing for ethnography? And how may seeing be transformed into ethnographic description? The article addresses these questions in two steps. A short review of anthropology's history reveals that many ethnographers were aware of the methodological significance of seeing in everyday life. But sooner or later it was reduced to servicing a description privileging conscious patterns of intention. Addressing the pre-predicative, but nonetheless intentional modes of seeing may offer new possibilities to cope with processes of sedimentation of everyday knowledge and experience. Seeing as an intentional act and as a mode of encountering the world may reveal new methodological perspectives allowing to focus on the formation of non-verbal knowledge.

Keywords: ethnography, methods, seeing.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Till Förster, Ethnologisches Seminar, Universität Basel, Münsterplatz 19, CH-4051 Basel, E-Mail: till.foerster@unibas.ch

Stefanie Tränkle

Mediation im Rahmen des Strafrechts. Eine interaktionsanalytische Untersuchung der Strukturprobleme im Täter-Opfer-Ausgleich

In diesem Beitrag geht es um den Täter-Opfer-Ausgleich (TOA), der eine als Mediation organisierte außergerichtliche Alternative zum Strafverfahren darstellt. Es werden Strukturprobleme ermittelt, mit denen bei der Durchführung dieses Verfahrens zu rechnen ist. Dazu wird der Einfluß untersucht, den rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen auf die zwischen Täter, Opfer und Vermittler inszenierten Interaktionen haben können. Insbesondere die Abhängigkeit des TOA-Verfahrens vom fallzuweisenden Justizsystem und das Aufeinandertreffen von mediativer und juristischer Verfahrenslogik werden beleuchtet. Obwohl jeder Fall ursprünglich ein Strafverfahren ist, ist TOA der Idee nach der Umgehung der juristischen Rahmung. Der Beitrag zeigt, daß diese nicht ausgeblendet werden kann, sondern im Gegenteil durch Determinierung der Handlungschancen der Akteure Einfluß auf die Interaktion nimmt.

Schlagworte: Täter-Opfer-Ausgleich, Mediation, Interaktionsanalyse, Strukturprobleme

Mediation in the framework of criminal procedure. An interactional analysis of the structural problems of victim-offender mediation

This article highlights victim-offender mediation (VOM), an out of court alternative to the criminal procedure. The purpose of the study is to identify structural problems that are typical for VOM proceedings. One mayor point of interest is the analysis whether and to what extent the generated interaction between offender, victim and mediator is affected by the legal and organizational framework. In particular, the dependence of VOM proceedings on the assigning criminal justice system and the confrontation between mediative and judicial logics of procedure are illuminated. Notwithstanding the fact that the cases are subject to the criminal justice procedure, VOM is based on the idea to bypass the judicial frame. The conclusion is that the judicial part within VOM must not be ignored; in contrary, it affects the interaction by determining the participants' scope and chances of action. The discussion of our findings is illustrated by the description of one concrete case.

Keywords: victim-offender mediation, mediation, interaction analysis, structural problems

Anschrift der Verfasserin: Stefanie Tränkle, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Günterstalst. 73, 79100 Freiburg

Christine Plaß, Michael Schetsche

Grundzüge einer wissenssoziologischen Theorie sozialer Deutungsmuster

In Auseinandersetzung mit dem ursprünglichen heuristischen Deutungsmusterkonzepts U. Oevermanns und dessen Aktualisierung aus dem Jahre 2001 wird hier eine wissenssoziologische Theorie sozialer Deutungsmuster formuliert, die als Fundament für die empirische Analyse sozialer Wissensbestände und ihrer kollektiven Anwendung dienen soll. Das vorgelegte theoretisch-methodische Programm schließt einen radikalen Perspektivenwechsel ein: ‚Deutungsmuster‘ wird vom subjektorientierten Schematakonzept zu einer zentralen Formkategorie sozialen Wissens. Dazu werden drei Basisannahmen einer wissenssoziologischen Deutungsmustertheorie postuliert und die zentralen sozialen Funktionen dieser Wissensform diskutiert. Ausgehend von diesen Postulaten werden sechs Elemente von Deutungsmustern theoretisch bestimmt. Der Beitrag schließt mit Hinweisen auf methodische Konsequenzen, die sich aus dem vorgeschlagenen Perspektivenwechsel ergeben.

Schlagworte: Deutungsmuster, Wissenssoziologie, Methodologie, interpretative Sozialforschung

Fundamentals of a theory of patterns of interpretation based on the sociology of knowledge

Challenging Oevermann's initial heuristic approach to the concept of patterns of interpretation (Deutungsmuster) and his actualization in 2001, the outline of a theory of social patterns of interpretation that is based on the sociology of knowledge is presented. This theory is supposed to serve as a basis for the empirical analysis of social knowledge and

its collective use. This approach proposes a radical change in theoretical and methodological perspectives: patterns of interpretation are not understood as a subject-oriented 'schemata' concept but as a 'form category' of social knowledge. Additionally three basic assumptions of this new theory of patterns of interpretation are postulated and the central social functions of this form of knowledge are discussed. Derived from the postulates, six components of patterns of interpretation are identified. In conclusion, methodological consequences that result from the proposed change in theoretical perspective are discussed.

Keywords: patterns of interpretation, sociology of knowledge, methodology, qualitative research

Anschrift der Verfasser: Christine Plaß/PD Dr. Michael Schetsche, Universität Bremen, Fachbereich 8-EMPAS, 28334 Bremen

Ulrich Oevermann

Kommentar zu Christine Plaß und Michael Schetsche: „Grundzüge einer wissenssoziologischen Theorie sozialer Deutungsmuster“

In Reaktion auf den Beitrag von Christine Plaß und Michael Schetsche wird nochmals (cf. sozialersinn 1/2001) die Zielrichtung der Konzeption sozialer Deutungsmuster als eines kollektiven ‚tacit knowledge‘ verdeutlicht: daß Deutungsmuster wie theoretische Argumentationszusammenhänge strukturierte kognitive Gebilde sind, die für eine Kollektivität von Individuen gelten; daß Deutungsmuster sowohl die konkrete subjektive Disposition zum Handeln bestimmen als auch von den konkreten Individuen ablösbare, kollektive und einen milieuspezifischen Verbindlichkeitsanspruch erhebende Gebilde sind. Weiterhin wird nochmals der Begriff objektiver Authentizität als wichtiges Kriterium zur Unterscheidung von Lifestyle und Deutungsmuster erläutert. Schließlich wird die Relevanz des objektiven Handlungsproblems für die Konstitution von Deutungsmustern herausgestellt, die in diesem Bedingungsverhältnis als Krisenlösungen spezifiziert werden.

Schlagworte: Soziale Deutungsmuster, Authentizität, Handlungsproblem

Comment on Christine Plaß and Michael Schetsche: „Fundamentals of a theory of patterns of interpretation based on the sociology of knowledge“

Replying on the paper of Christine Plaß and Michael Schetsche the aim of the conception of social interpretation patterns as a collective ‚tacit knowledge‘ is cleared once again (cf. sozialersinn 1/2001): interpretation patterns are cognitive forms structured like theoretical argumentations, being valid for a collectivity of individuals; interpretation patterns as well determine the concrete subjective acting disposition as they are able to be abstracted from the concrete individuals, claiming collective validity for specific milieux. Furthermore the notion of objective authenticity as important criteria for discriminating lifestyle and interpretation patterns is explained. Finally the objective problems for acting are exposed as relevant for the constitution of interpretation patterns, which in this conditional relation are specified as solutions of crises.

Keywords: social interpretation patterns, authenticity, problem for acting

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Ulrich Oevermann, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Fb. 3, Sozialisation/Sozialpsychologie, Robert-Meyer-Str. 1, 60054 Frankfurt/M.

Richard Utz

Sich weit Hinauslehnen. Versuch über ein Karrieremuster in der Erfolgsgesellschaft

Der Artikel exploriert das Handlungsmuster des „Sich-weit-Hinauslehne ns“, seine räumlichsozialen Voraussetzungen, seine spezifischen Handlungsmöglichkeiten und -beschränkungen. Die Exploration wird an zwei exemplarischen Situationen durchgeführt: Erstens an der räumlichen Situation des Fensterplatzes, deren Verhaltenskonsequenzen an der Rolle des Fensterguckers beschrieben werden; zweitens an der sozialen Situation des Aufstiegskampfes in der Erfolgsgesellschaft, deren Risiken und Chancen an der Rolle des Karrieristen analysiert werden.

Schlagworte: Raum und Verhalten, Karrierestrategie, Risiko

To lean out of the window. Essay about a pattern of career in the society of success

The article explores the pattern of “To lean out of the window”, its spatial-social suppositions, its specific restrictions and possibilities. This exploration describes two typical situations: 1. the spatial situation of the place at the window and the role-script of men, looking out of windows and discussing things they see and hear, 2. the social situation of job-career in the society of success, its risks and options.

Keywords: space and behaviour, strategy of career, risk

Anschrift des Verfassers: Dr. Richard Utz, Universität Erfurt, Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften, Nordhäuserstr. 63, 99089 Erfurt; E-mail: richard.utz@uni-erfurt.de

Anschriften der Rezensenten

Ulf Saalow, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Institut f. Polytechnik/Arbeitslehre, Robert-Mayer-Str. 1/Fach 248, 60054 Frankfurt/M.; E-Mail: saalow@em.uni-frankfurt.de

Dr. Thomas Loer, Wacholderweg 27, 59192 Overberge, E-Mail: t.loer@wiso.uni-dortmund.de

Dr. Thilo Raufer, Universität Konstanz, Fachbereich Geschichte und Soziologie, Fach D 35, 78457 Konstanz; E-Mail: Thilo.Raufer@uni-konstanz.de